L-1-213: Transformation der Wirtschaft – Neuer Wohlstand in einer neuen Zeit

Antragsteller*innen Christian Fink (KV Berlin-Mitte)

Von Zeile 212 bis 213 einfügen:

müssen, steht dazu nicht im Widerspruch. Die öffentliche Auftragsvergabe muss dabei auch auf kleine und mittlere Unternehmen ausgerichtet sein.

Zudem soll Berlin seine Marktmacht im Rahmen der öffentlichen Beschaffung stärker für die Förderung klimaneutraler Dienstleistungen und Waren nutzen und das existierende öko-soziale Beschaffungswesen zu einer klimaneutralen Beschaffung weiterentwickeln. Erstmalig 2025 sollen Kriterien zur Berücksichtigung aller THG-Emissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette durch die zu beschaffenden Produkten und Dienstleistungen entstehen, bei der Vergabe von Aufträgen an Unternehmen eine Rolle spielen. Die Gewichtung dieses Kriteriums und das damit einhergehende Ziel einer klimaneutralen Beschaffung soll Jahr für Jahr zunehmen und schließlich dazu führen, dass Berlin ab Beginn des nächsten Jahrzehnts nur noch klimaneutral beschafft, wie dies z.B. auch der National Health Service im Vereinigten Königreich anstrebt.

Begründung

Wie es auf berlin.de unter der Überschrift nachhaltige Beschaffung heißt: "Für vier bis fünf Mrd. Euro beschafft das Land Berlin jedes Jahr Liefer-, Bau- und Dienstleistungen. Damit ist eine große Marktmacht und hohe Verantwortung der öffentlichen Hand verbunden." Diese Marktmacht sollte das Land nutzen und mit dem klar kommunizierten Ziel der klimaneutralen Beschaffung und einer schrittweise Umsetzung Lieferanten in allen Branchen dabei unterstützen, klimaneutral zu werden.

Unterstützer*innen

Tobias Schreiner (KV Berlin-Mitte), Nicolas Scharioth (KV Berlin-Pankow), Michael Blöcher (KV Berlin-Mitte), Susanne Litzel (KV Berlin-Mitte), Britta Kistenich (KV Berlin-Pankow), Heike Kähler (KV Berlin-Mitte), Birgit Janecek (KV Berlin-Mitte), Louisa-Christiane Arndt (KV Berlin-Pankow), Wolfgang Höckh (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)